

Rheingauer Anzeiger.

80. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt Fernsprech-Anschluß Nr. 9
des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:

die kleinste (Petit) Zeile
ab. deren Raum 40 Pfg.
Geschäftl. Anzeigen aus
Rüdesheim 32 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil die Petitzeile oder
deren Raum 80 Pfg.
Beide Preise bis auf
weiteres mit 25%
Teuerungszufschlag.

Bezugspreis: Viertel-
jährlich RM. 6.—, in
der Geschäftsstelle ab-
ge. alt RM. 5.80; durch
die Post bezogen Viertel-
jährlich RM. 6.75 ohne
Postgebühren.

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Nr. 153

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag

Dienstag, 28. Dezbr.

Verlag der Buch- und Steinbrucker
Schöcher & Weiz. Rüdesheim a. Rh.

1920

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

2. 3842. Nachdem durch das Reichsabwick-
lungsamt die Auflösung der Abwicklungsämter
angeordnet ist, hat das Reichswehr-Ministerium
verfügt, daß alle Ordens-, Ehren- und Abzeichen-
angelegenheiten, sowie alle Anträge auf Charakter-
verleihung und Erteilung der Erlaubnis zum
Tragen der Uniform und der Aussicht auf An-
stellung im Zivildienst von den jetzigen Divi-
sionen (früheren Bezirkskommandos) weiter zu
bearbeiten sind.

Das Abwicklungsamt 18. A. R. gibt daher alle
noch nicht bearbeiteten Anträge dieser Art an die
5. Division in Stuttgart ab, die für den Bereich
des früheren 18. Armee-Korps zuständig ist. An-
fragen sind also dorthin zu richten. Neue An-
träge in Ordens- usw. Angelegenheiten werden
nur noch für die Heimkehrer bearbeitet, die nach
dem 31. August 1920 aus der Kriegsgefangenschaft
zurückgekehrt sind. Anträge auf Charakter-, Uni-
form-, Anstellungsaussicht-Verleihung müssen spä-
testens am 20. Dezember d. J. bei der 5.
Division in Stuttgart eingegangen sein.

Die übrigen Restarbeiten des Abwicklungsamtes
erledigt nach dessen Auflösung vom 1. Januar
1921 ab

Die Zweigstelle der Abwicklungsentandantur
des XVIII. A. R.

in Neuburg a. D.

Für alle Verwaltungsangelegenheiten bleibt die
Korpsbezirksregierung in Frankfurt a. M. zu-
ständig.

Beschaffungsbeihilfen (Weihnachtspenden.)

Der Herr Reichsminister der Finanzen hat
zur Bewilligung einmaliger Beschaffungsbeihilfen
(Weihnachtspenden) auch in diesem Jahre Mittel
zur Verfügung gestellt. Sie sollen an Angehörige

- a) der am 1. November 1920 noch in
Gefangenschaft befindlichen Kriegsteilnehmer,
 - b) der verschleppten und an diesem Tage noch
internierten Zivilpersonen und
 - c) der nicht länger als seit dem 1. Mai
1920 vermissten Mannschaften
- nur auf Antrag und im Falle wirklicher
Bedürftigkeit zur Auszahlung gelangen.

Den freiseingesessenen Angehörigen der in Ab-
teilung 1 unter a, b und c bezeichneten Personen
stelle ich anheim, falls die angegebenen Voraus-
setzungen bei ihnen bestehen, Anträge umgehend,
spätestens bis 31. d. J. d. M. bei der zu-
ständigen Ortsbehörde zu stellen.

Rüdesheim a. Rh., den 20. Dezember 1920.

**Der Landeshauptmann und Vorsitzender des Kreis-
wohlfahrtsamtes — Abt. B.**

Müllens.

Kreiswohlfahrtsamt
Abt. A.

Deutsche Kinderhilfe.

Bei Durchsicht der uns aus den Gemeinden
des Kreises übermittelten Zeichnungslisten für die
Deutsche Kinderhilfe haben wir aus der Höhe der
gezeichneten Beträge ersehen, daß der Zweck der
Sammlung nicht in allen Kreisen erkannt ist.
Die Sammlung für die Deutsche Kinderhilfe soll
nicht eine Hauskollekte, wie manche anderen, peri-
odisch wiederkehrenden Hauskollekten sein. Sie war
vielmehr als eine einmalige außerordentliche
Opferung für die Not der deutschen Kinder ge-
dacht. Ueber den maßlosen Umfang dieser Not
brauchen wir nicht Näheres zu sagen. Sie zeigt
sich allenthalben, in größtem Maße naturgemäß
in den Großstädten und Industriebezirken; aber
auch in unserem Kreise tritt sie erschreckend her-
vor, wie die seitherigen ärztlichen Untersuchungen
der Schulkinder gezeigt haben.

Große Mittel müssen beschafft werden um die
Not einigermaßen lindern zu können.

Das deutsche Volk muß zeigen, daß es nicht
nur um Hilfe für seine Kinder flehen kann, son-
dern daß es gewillt ist, selbst das Opfer zu
bringen, das es zu übernehmen noch in der
Lage ist. Vornehmste Pflicht eines Jeden ist es,
nach Kräften zu diesem Opfer beizutragen und
dabei die heutige Geldentwertung nicht aus dem
Auge zu lassen. Daß die Reichen und Wohlhaben-
den in erster Linie ihre Hand gerade in der Zeit
des Festes der Liebe öffnen werden, wird wohl
keine trügerische Hoffnung sein. Viel ist im Kreise
von den Angehörigen aller Schichten geleistet,
nicht alles aber ist offensichtlich getan, was er-
wartet werden konnte.

Ein erneuter Aufruf ergibt deshalb an alle
Kreiseinwohner:

Kinder in Not!

Bitte, beteiligen auch Sie sich an dem Opfer
für die große Not der Deutschen Kinder und
überweisen Sie Ihre Spende an das Konto 10 057
bei der Landesbankstelle in Rüdesheim.

Müllens, Landrat.

Kreis, Kreisfürsorgerin.

Steuer auf Hausangestellte?

Berlin. —

Die Stadt Berlin kommt mit dem Vorschlag
einer Steuer auf Hausangestellte. Die
Frage hat über ihre augenblickliche lokale Bedeutung
ein allgemeines Interesse, da erfahrungsgemäß
andere Stadtverwaltungen solche „Anregungen“ gern
aufgreifen. Aber diese neu geplante Steuer auf Haus-
angestellte, mit ihrem Charakter der Luxussteuer greift
nicht nur einschneidend in die Haushaltsführung ein, son-
dern sie muß sozial auch die Arbeitermenschheit, die
Hausangestellten selbst, mittelbar aufs schwerste treffen.
Abgesehen von den Haushalten des alten vornehmen
und denen des unvornehmen „neuen“ Reichthums hatten
sich heute jetzt schon nur die Familien des Bürgerstandes
Hausangestellte, die durch besondere Verhältnisse dazu
gezwungen sind: in denen die Frauen berufstätig sind
usw. In welchem Maße diese Haushaltungen und die
Hausangestellten selbst betroffen würden, schildert die
Vorsitzende des Bundes deutscher Hausfrauenvereine,
das Mitglied des Reichswirtschaftsrats, Frau Mühl-
sam, wie folgt:

Die neue Steuer würde einer übergroßen Zahl um
die Existenz ringender Haushaltungen die Möglichkeit,
mit Hausangestellten zu arbeiten, entziehen; die kul-
turellen und hygienischen Folgen könnten nicht hoch ge-
nug veranschlagt werden. Zahlreiche Haus-
angestellte, welche sich in der Familie wohl
fühlen oder welche Spezialarbeit verrichten oder
welche zu alt sind, um einen anderen Beruf zu ergreifen
oder welche zu einem anderen Beruf gänzlich unfähig sind,
zumeist aber eben ältere und schwächliche Personen,
werden aus altgewohnter Berufsarbeit herausgedrängt;
die Steuer ist eben der letzte Tropfen, welcher das Fass
überlaufen läßt. Mögen dann auch manche Familien
versuchen, die Lücken mit Stundenfrauen und Auf-
wärtserinnen auszufüllen, so fallen doch auch diese Er-

satzpersonen unter die Steuer. Das Engagement ju-
gendlicher Hausangestellter würde fast ganz unterbun-
den, denn mittlere Hausstände würden die hohe Steuer
nur für bereits eingearbeitetes, gut vorgebildetes Per-
sonal aufwenden.

Die Eisenbahner.

Berlin. —

Hart vor den Festtagen haben die deutschen Eise-
nbahnverbände an die Reichsregierung eine Art Beht-
forderung gerichtet. Zwar sagt der Aufruf, man wolle,
um die nach Ansicht der Unterzeichner unerträglich ge-
wordene Lage der Eisenbahner zu verbessern, „alle Ver-
handlungsmöglichkeiten erschöpfen“. Aber der Streit
wird als unausbleiblich bezeichnet, wenn Regie-
rung und Parlament sich nicht zu rascher Hilfe ent-
schließen.

Diese bedingte Form ist in dem Augenblick, da sie
öffentlich bekannt wurde, vielleicht schon überholt. Die
Abstimmungen haben begonnen, und eine Nachricht
behauptete, sie hätten bereits eine Streikmehrheit
von 70 v. H. ergeben. Andere Meldungen bestreiten
dies und besagen, vor Neujahr könne von entschei-
den Beschlüssen nicht die Rede sein. Das würde mit den
Mitteilungen des mehrheitssozialistischen Abgeordneten
Kohler zusammenstimmen, der den Beginn des neuen
Jahres für die „Schicksalsstunde der deut-
schen Eisenbahner“ erklärte.

Man darf also annehmen, daß die großen Verbände
als solche gewillt sind, noch mindestens eine Woche lang
zu verhandeln, freilich auch, daß die Zweidrittelmehr-
heit, die Kohler für den Fall eines Streikbeschlusses er-
wartet, tatsächlich vorhanden sein würde. Es fragt sich
nur, ob auch die Unterverbände und kleinen Gruppen
bereit sein werden, zu warten, bis „alle Verhandlungs-
möglichkeiten erschöpft“ sind. So sollen die sächsi-
schen Eisenbahner beabsichtigen, in ihrem Nachbereich
bereits den Weihnachtsverkehr stillzu-
legen.

Eine Mitteilung des Herrn Reichs- kommissars für die besetzten Gebiete an die Presse des besetzten Gebietes.

Gegen die mit Verordnung Nr. 50 der Rhein-
landkommission (vom 8. Oktober 1920) der Presse
im besetzten Gebiet auferlegte Verpflichtung zur
kostenlosen Ausnahme jeder amtlichen Mit-
teilung, und zwar „zu der Zeit und in der
Art, wie es in dem Ersuchen angegeben wird“, hat
der Herr Reichskommissar für die besetzten
Gebiete Einspruch erhoben und um folgende Ein-
schränkung obiger Anordnung ersucht:

1) Die Verordnung gilt nicht allgemein für
jede amtliche Mitteilung, sondern nur für solche,
deren Veröffentlichung im Interesse der Sicher-
heit, des Unterhalts oder der Bedürfnisse der
Besatzungstruppen unbedingt erforderlich ist.

2) Andere Behörden, als die Rheinlandkommis-
sion sind zu einem Ersuchen um Veröffentlichung
nur dann befugt, wenn sie ausdrücklich von der
Rheinlandkommission zur Erzwingung der Veröf-
fentlichung gerade dieser Mitteilungen ermächtigt
sind. Die betr. aktivierte Behörde ist verpflichtet, dem
verantwortlichen Herausgeber der betreffenden Zei-
tung den Nachweis zu erbringen, daß sie von
der Rheinlandkommission selbst zu dem betreffenden
Ersuchen ermächtigt worden ist.

3) Die Zeitung darf stets zum Ausdruck brin-
gen, daß die Veröffentlichung auf Anordnung einer
bestimmten aktivierten Stelle erfolgt.

1) Eine kostenlose Veröffentlichung kann nur in den im § 11 des Pressegesetzes vorgesehenen Fällen in Frage kommen."

Die Rheinlandkommission hat hierauf am 2. November 1920 Nr. 2081 H. C. I. T. R. mit folgendem zustimmenden Schreiben geantwortet:

„Die Frage des Einspruchs hat zu der Feststellung geführt, daß der Wortlaut der Verordnung den in der Einspruchsnote vorgebrachten Einwendungen genau entspricht."

Auf Wunsch der zuständigen Behörde und zur Vermeidung falscher Auffassungen teilen wir vorstehend das Ergebnis des erwähnten Einspruches gegen jene Verordnung Nr. 50 mit. Hoffentlich sind die Folgen der Verordnung nicht mit neuen Demütnissen für die schon jetzt schwer um ihr Fortbestehen kämpfenden Presse verbunden. Die Schriftleitung.

Vermischte Nachrichten.

.. Kildesheim, 24. Dez. Stadtverordnetenversammlung v. 23. d. Mts. Es wurde beraten und beschlossen:

1. Als Schiedsmann wurde Herr Karl Henrich gewählt.

2. und 3. Die Anrechnung privater Tätigkeit für die Ruhegehalts- und Hinterbliebenenversorgung bei den Herren Stadtbaumeister Krah, Wertmeister Amedic, Werkmeister Stolle und Polizeiwachmeister Schlatter wird genehmigt.

4. Aus dem Kreise der Kriegshinterbliebenen wurden in den Gemeindefürsorgeausschuß Frau Louis Hirschberger Wwe. und als Stellvertreterin Frau Dina Weis gewählt.

5. Bezüglich Festsetzung der Kosten für die Stellvertretung des Bürgermeisters wurde beschlossen, während der Tätigkeit der ersten 7 Tage nichts zu vergüten, dagegen für die weitere Zeit ein Tagegeld von M. 50.— ohne Unterschied der Person festzusetzen; in Fällen außergewöhnlich langer Vertretung soll die Entschädigung besonders geregelt werden.

6. Die Steuerordnung, betreffend Gemeindebesteuerung des von der Reichsteuer freigelassenen Einkommenssteuers, wurde genehmigt.

7. Der vom Bezirksverband verlangte erhöhte Beitrag zur Unterhaltung der Bismarckstraße vom 1. April ds. Jrs. ab wurde bewilligt.

.. Kildesheim, 27. Dez. Seinen 70. Geburtstag feiert heute unser allbeliebtester Herr Landesökonomierat Karl Ott. Schon seit Jahrzehnten ist er mit vorbildlicher, treuer Pflichterfüllung als Verwalter und Rentmeister der Freiherrlich von Ritter'schen Weingüter tätig. Seine hohen Verdienste um die Führung des rheingauer Weinbaues (besonders auch in der Bekämpfung der Rebhirschen), wie in der Landwirtschaft sind längst schon durch seine Ernennung zum Ökonomierat und 1917 zum Landesökonomierat anerkannt und gewürdigt worden. Wir wünschen dem in weitesten Kreisen des Rheingaus und darüber hinaus hochangesehenen und beliebten Weinbauachmann und Weinfeinver einen frohen, angenehmen Lebensabend und noch manche Jahre erproblichen Wirkens, zu seiner eigenen Freude und zum Segen des rheingauer Weinbaues.

== Kildesheim, 27. Dez. Die Pfälzische Bank (Hauptstz. Ludwigshafen a. Rh., Aktienkapital und Reserven Mk. 90 000 000. Mk.) errichtet Anfang Januar in Kildesheim eine Depositenfiliale, um dem Verkehr der einzelnen Weinbaugemeinden untereinander besser dienen zu können.

Kildesheim, 27. Dez. Herr Anton Maul verkaufte sein in der Grabenstraße belegenes Gasthaus „Zum Anker" an Herrn Gg. Peifer von hier und dieser verkaufte sein in der Friedrichstraße belegenes Wohnhaus an Herrn Anton Maul.

== Gillingen, 27. Dez. Nach 6-jähriger Unterbrechung hält die Krieger- und Militärkameradschaft am 1. Januar ihre Weihnachtsfeier mit Christbaumverkürzung und Ball ab. (Siehe heutige Anzeige.)

Wiesbaden. Residenz-Theater. Dienstag, 28. Dez., abends 7 Uhr: „Der letzte Walzer." Mittwoch, 29. Dez., nachm. 3 Uhr: „Petersens Mondfahrt." Abends 8¹/₂ Uhr: „Madame Sans Gêne." Donnerstag, 30. Dez., abends 7 Uhr: „Das verwunschene Schloß." Freitag, 31. Dez., abends 7 Uhr: „Die Sache mit Lola." Samstag, 1. Januar, nachm. 3 Uhr: „Petersens Mondfahrt." Abends 7 Uhr: „Das verwunschene Schloß." Sonntag, 2. Januar, nachm. 3 Uhr: „Die Kino-Königin." Abends 7 Uhr: „Die Sache mit Lola."

nz. Höchst, 23. Dez. In der Nacht ist in der Eisenbahnwerkstätte in Nied aus zwei Kassenschranken ein Betrag von 200 000 Mark gestohlen worden. In den Kassenschranken befand sich fast eine halbe Million Mark; der größere Teil des Geldes wurde in Säcken verpackt in einem Nebenzimmer vorgefunden.

Der oder die Diebe müssen mit den Kontrollverhältnissen genau vertraut gewesen sein. Die Schloßer zu den Kassenschranken wie zu den Kassenschranken waren unverfehrt, so daß der Diebstahl mittels Nachschlüssel erfolgt sein muß.

Die Magdeburger Zitadelle.

Magdeburg. — Mit dem Abbruch der alten Magdeburger Zitadelle, dem größten noch bestehenden Festungsbau dieser Art, wird in diesen Tagen begonnen werden. Die Stadtverordneten bewilligten als erste Rate für die Arbeiten 2 Millionen Mark.

Bismarcks 3. Band bleibt verboten.

Berlin. — Das Landgericht I in Berlin hat die Entscheidung in dem Prozeß der Firma Cotta gegen Wilhelm II. wegen Veröffentlichung des dritten Bismarckbandes ausgesprochen. Dem Antrag der Klägerin auf Freigabe des dritten Bandes wurde nicht stattgegeben. Der Band bleibt also nach wie vor verboten.

Mahnung zur Innenkolonisation.

In Deutschland häufen sich die Nachrichten von einer Millionen-Auswanderung. 15 Millionen Europäer sollen bereits durch die transatlantischen Linien dem amerikanischen Einwanderungskommissar gemeldet sein, darunter nicht weniger als 5 Millionen Deutsche. Dazu kommt noch die Auswanderung nach anderen Teilen der Welt. Deutschland kann infolge der Abgabe seiner agrarischen Provinzen im nächsten Jahre nicht viel mehr als 50 Prozent seiner Bevölkerung aus eigenen Lebensmitteln ernähren. Die Sache hat auch ihre Reizseite und ist vom rassenhygienischen Standpunkt aus von größter Bedeutung. Das Ministerium für Volkswohlfahrt erklärt, daß durch die Auswanderung ein dauernder Verlust der besten Kräfte stattfindet. Aus diesen Gründen dürfe der Auswanderung nicht freier Lauf gelassen werden. Man sollte vielmehr den Auswanderungsstich auf das Ausland auf die Innenkolonisation abzuwenden suchen.

Forderungen des Welfenhanjes.

Braunschweig. — In der Sitzung der Landesversammlung machte das Staatsministerium Mitteilung von Forderungen, die das Herzogshaus an den braunschweigischen Staat stellte. Wie die „Braunschweigischen Neuesten Nachrichten" melden, haben diese Forderungen einen Vermögenswert von zusammen 250 Millionen Mark. Das Herzogshaus macht Rechtsansprüche auf das gesamte braunschweigische Kommergut (Bergwerke, Forsten, Domänen) geltend. Gefordert werden u. a. 8634 Hektar Staatsforst, 3412 Hektar Domänen — das ist der fünfte Teil der gesamten Staatsdomänen —, der Ertrag aus den Domänen seit 1. Juli 1919, Schloß Blankenburg im Harz, das Gestüt von Hatzburg, die Bibliothek in Wolfenbüttel, das Landesmuseum in Braunschweig, sämtliches Mobiliar in den Schlössern, Hofstaatsgebäuden und, soweit dies verkauft wurde, der Geldwert in Goldmark. Der Herzogshaus hat erklärt, zu einem Vergleich bereit zu sein, indessen einen Rechtsstreit mit aller Schärfe durchzuführen zu wollen, wenn die braunschweigische Regierung diese Forderungen ablehne. Das Staatsministerium hat den Vertretern des Herzogshauses mitgeteilt, daß es nicht in der Lage sei, diese Forderungen zum Gegenstand von Verhandlungen zu machen.

Braunschweig. — Die Parteien sprachen sich gegen die Forderungen des früheren Herzogs aus. Diese sind von Regierung und Parlament als abgelehnt zu betrachten.

Die Kaiserin vor dem Ende.

Haag. — Das Befinden der Kaiserin ist äußerst ernst. Man erwartet das Ableben. Der „Berliner Total-Anzeiger" meldete bereits, daß der Tod eingetreten sei. Diese Nachricht scheint jedoch den Tatsachen vorauszuweisen.

Erhält Deutschland Schiffe zurück?

Rotterdam. — Nach einer Meldung der „Nieuwe Rotterdamse Courant" aus Brüssel sollen die Ausläufer für den deutschen Wunsch, einen Teil der Schiffe zurückzuerhalten, nicht ungünstig sein, da, seitdem der Versailler Vertrag unterzeichnet wurde, sich die Verhältnisse geändert haben. Die Rüden in der Welttonnage sind bereits ausgefüllt, so daß man wohl zustimmen wird, Deutschland die Schiffe zurückzugeben, die in Südamerika beschlagnahmt wurden.

Paris. — Die Botschafterkonferenz behandelte das Ersuchen der deutschen Schiffsfahrtskommission und verzichtete auf das Recht, das die Verbündeten sich vorbehalten hatten, nämlich auf Grund des § 5 Absatz 3 des Versailler Vertrages, die Kriegsschiffe nach ihrer Fertigstellung für sich in Anspruch zu nehmen, die Deutschland in Handelschiffe umwandeln durfte.

Klara Zetkin wollte nach Tours.

Paris. — Die französische Regierung hat der deutschen Kommunistin Klara Zetkin, die am sozialistischen Kongreß in Tours teilnehmen wollte, die Einreiseerlaubnis verweigert. Auf dem Kongreß wird nun eine briefliche Ermunterung von ihr zur Dritten Internationale verlesen werden.

Behutsame Behandlung der Russen.

nz. Paris, 21. Dez. Nach einer Matin-Meldung aus London erklärte Lloyd George im Unterhause, die englische Regierung wolle in keiner Weise im Gebiete des ehemaligen russischen Reiches, besonders aber in Kaukasien, intervenieren. Etwas Derartiges würde die Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Rußland und England behindern. Ferner erklärte Lloyd George, der Handelsminister werde jedenfalls am Mittwoch eine Erklärung über die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zwischen Rußland und England abgeben.

Abkaffung des Privateigentums.

London. — Nach einer Meldung der „Times" aus Konstantinopel hat die armenische Räteregierung nach Abkaffung des Privateigentums alle inländischen und amtlichen Verpflichtungen für ungültig erklärt.

Lebensmittelunruhen in England.

Norwich. — Nach Schluß einer Arbeitslosenversammlung wandte sich die Menge gegen ein Lebensmittelgeschäft, zertrümmerte die Scheiben und raubte die Waren. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her.

Lloyd George denkt nicht daran, England zu verlassen.

London. — Obwohl „Havas" amtlich meldet, daß die Zusammenkunft der Ministerpräsidenten von Frankreich, England und Italien am 28. Dezember in Nizza oder Cannes stattfinden werde, sagt ein Londoner Bericht, daß Lloyd George nicht daran denke, England zu verlassen, solange die Frage der Arbeitslosigkeit noch so dringend sei.

Die Hungersnot in China.

Kopenhagen. — (Wolff.) Die Stockholmer Zeitung „Dagens Nyheter" teilt mit: Der Leiter der schwedischen Mission in China, Magnus Hoegmann, teilt auf Grund von Berichten der Missionare über die Hungersnot in China mit, daß namentlich die Provinzen Tschili, Schantung, Schansi, Schensi und Honan, die zusammen 30 Millionen Einwohner zählen, von der Hungersnot betroffen seien. In diesen Gegenden sei seit einem ganzen Jahr kein Regen gefallen und die Bevölkerung lebe zurzeit nur von Gras und Wurzeln.

Bukarest. — Wie die „Times" meldet, ziehen die Russen an der rumänischen Grenze starke Truppenmassen zusammen, die offenbar die Polen in der rechten Flanke angreifen sollten, aber auch für Rumänien und Ungarn eine große Gefahr darstellten.

Konstantinopel. — Wie der mexikanische Agent des Ministeriums für Landbau, der dieser Tage aus dem Baltan und Boderasien zurückgekehrt ist, mitteilt, haben 60 000 russische Flüchtlinge aus der Arim die Absicht, sich nach Mexiko einzuschiffen.

nz. Bombay. — Wie der „Temps" aus London meldet, gewinnt in Indien die von Ghandi geleitete Protestbewegung an Boden. Diese Bewegung findet zwar nicht unter den gebildeten Kreisen, desto mehr aber unter den Schülern und in den breiten Volksmassen Anklang. Die Gebrüder Ali, die ebenso wie Ghandi zur Verweigerung der Zusammenarbeit mit den Engländern auffordern, betätigen sich insbesondere unter den Mahamedanern und halten begeisterte Reden in den Moscheen. Die Lage sei „einigermassen beunruhigend".

Den Christbaum halt man lange feisch, wenn man den Stamm in ein Gefäß mit einer Mischung von Wasser und Glyzerin setzt. Das Stammende soll schräg geschnitten sein, damit eine möglichst große Fläche entsteht, durch die die Flüssigkeit aufgezogen werden kann.

Der unsichtbare Gast.

Herbert C. Hoover, der an der Spitze der amerikanischen Organisation steht, die durch das Sammeln von Geldern zur Unterstützung der notleidenden Kinder Europas das Land in der alten Welt lindern will, wird nicht müde, immer neue Ideen der amerikanischen Desjektivität zu unterbreiten, um so viel Hilfsquellen als nur möglich zu erschöpfen. Das Werk, das schon Millionen von Kindern das Leben gerettet hat, wird von ihm mit jähher bewunderungswürdiger Energie fortgesetzt, und nur ihm ist es zu danken, wenn die Speisung der Kleinen ohne Unterbrechung fortgeführt werden kann. Jetzt hat Hoover einen neuen sympathischen Plan erdacht, um dem Kinderhilfsfonds Geld in ausreichendem Maße zuzuführen. Die Idee ist sehr einfach und appelliert mit Weisheit an das menschliche Mitgefühl im nächsten Augenblick. Hoover will, daß jede amerikanische Familie am Heiligen Abend einen unsichtbaren Gast zu Tische lade. An jedem Weihnachtsabend soll ein leerer Sessel stehen und auf dem Tisch ein leerer Teller sich befinden, um zu symbolisieren, daß das Geld, das für das Mahl des unsichtbaren Gastes hätte aufgewendet werden müssen, dem von Hoover verwalteten Fonds angeschlossen worden ist. Die Amerikaner fühlen sehr viel für derartige Manifestationen, und es ist zu erwarten, daß der Vorschlag Hoovers große Beträge zugunsten der notleidenden Kinder Europas ins Rollen gebracht hat.

Verantw. Schriftleitung: J. A. Mey, Kildesheim.



Trollmühle

Weinkosthalle des Kreises
Kreuznach

Vielbesuchter Ausflugsort.

40 Min. von Bingen oder Bingerbrück
20 Min. von Bahnhstation Münster b. Bgbeck.

Nur naturreine Weine. Gute Küche.

Hausmacher[®] Wurstwaren.

Gesellschaftszimmer mit Klavier.

Aufmerksame Bedienung.

A. Schäffer.

Telefon: Bingen Nr. 9



Möbel und Betten

Schlafzimmer * Wohnzimmer

Küchen * Speisezimmer

Sofas * Stühle * Sessel

Korbmöbel * Büromöbel

Kinderbetten und Einzelmöbel

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.

Manufaktur- und Modewaren
Herren- und Damen-Konfektion.

Gebrüder Hallgarten,

Bingen, Schmittstrasse 23.

Neujahrs-Postkarten

in großer Auswahl bei

Fischer & Meß, Rüdeshheim.

Bestellungen

für auf heißem Wege ordnungsmäßig imprägnierte
geriffene Kiefernweinbergspfähle

1,75 Meter lang,

desgl. Weinbergstückel

1,50 Meter lang, 5-7 cm Zapf

1,75 " " 5-7 " "

2.- " " 7-8 " "

auch kyanisiert

zu den billigsten Tagespreisen nimmt entgegen

Toni Winau, Holzhandlung,
Rüdeshheim.

Zahnpraxis

Elly Lange

Rüdeshheim a. Rh., Markt 13, Fernsprecher 303.

Sprechstunden von 9-4 Uhr

Sonntags nur auf vorherige Anmeldung.

==== Zahziehen, auch schmerzlos. =====

Anfertigung sämtlicher Füllungen u. Kautschukarbeiten.

Spez.: Moderner gaumenloser Zahnersatz.

Schonendste Behandlung.

Gemeinnützige Nassauische Möbelvertriebs-
Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden, Luisen-
straße 17.

Lieferung gediegener

Küchen-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen

für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte.

Spezial Ledersofa von Mark 925.- an.

Teilzahlung ohne Preiserhöhung gestattet.

Teilausstellung in Rüdeshheim bei

Sattlermeister **W. Thomas, Oberstraße.**

Wein-

Transporte müssen versichert werden, da sie heute auf Eisenbahn, Schiff und sonstigen
Beförderungsmitteln (z. B. Fuhr, Kraftwagen, Boot) **grosser Gefahr** unterliegen durch

Diebstahl, Bruch, Leckage und sonstige Verluste.

Beispielsweise haften bei begründeten Schadenersatzansprüchen die Schiffsahrts-
Gesellschaften und Spediteure nur in sehr beschränktem Masse. Die Eisenbahn lehnt
bei **Wein in Fässern** Leckageschäden unter Berufung auf § 86, Ziffer (1)⁴, (2) und
(3) ab, wie sie auch **für Verluste in offenen Waggons nicht haftet.**
In Kürze sind neue Bestimmungen der Eisenbahn zu erwarten, welche die
bisherige Haftung in noch weit höherem Masse einschränken.

Automobil-Casco- und Haftpflicht-
sowie Postmarken-Versicherung

zu neuzeitlichen Bedingungen und Prämien bei coulantester Schadensregulierung.

Reisegepäck-Versicherung.

Wilh. Amberger,

General-Vertreter von

„Agrippina“ in Köln,

„Mitteleuropäische“ und „Kölner Lloyd“

Rüdeshheim a. Rh.

Fernsprecher Nr. 8.

Offertieren freibleibend
ab Lager Frankfurt am
Main

Ia Weinbergs-
schwefel

(Ventilato Trezza 85,90*)

Mt. 300.- pro Zentner
br. f. netto einschl. Sade.

Berthold Heß & Co.,
Frankfurt a. M.,
Karlstraße 15.

Telefon Lannus 3076.
Tel.-Adr. Deutsche Frank-
furtmain.

Dauerbrenner,
Zinkbadewanne,
Eisschrank,
hl. eichene Truhe,
zwei spitze Pickel
zu verkaufen.

Näher. in der Geschäfts-
Stelle ds. Bl.

Ein Paar gute
starke Fahr-
ochsen

(besonders zu Einspanner
geeignet) zu verkaufen bei

Herrn **Hartensels,**
Struth,
Kreis St. Goarshausen

Erstes Manufakturwaren-Etagengeschäft Bingen's

Hugo Fuld, Bingen a. Rh.

Kapuzinerstrasse 3 — im Warenhaus Gebr. Münzner — 2. Stock.

Beste und billigste Bezugsquelle für Manufakturwaren aller Art
in nur guten Qualitäten.

Kein Laden. Telefon 146 **Verkauf nur im 2. Stock.**

Wegen Ersparnis hoher Ladenmiete
und grosser Personalspesen bin ich
in der Lage, **beste Ware** be-
sonders **billig** zu verkaufen.

Schriftliche Aufträge werden stets prompt erledigt.

Oeffentliche Bekanntmachung.

In das Handelsregister A ist unter Nr. 292 die Firma **Karl J. Struppmann, Oestrich** und als deren Inhaber **Karl Josef Struppmann, Kaufmann zu Oestrich** eingetragen worden.

Rüdesheim a. Rh., den 16. Dezember 1920.

Amtsgericht.

Oeffentliche Bekanntmachung.

In dem Handelsregister A unter Nr. 141 ist bei der Firma **Joh. A. Jung zu Ahmannshausen** folgendes eingetragen worden:

Als persönlich haftende Gesellschafter sind in die offene Handelsgesellschaft eingetreten:

- 1) Ehefrau Agnes Jung, geb. Pritzlow zu Ahmannshausen,
- 2) Ehefrau des Landwirtes Heinrich Hey, Else geb. Jung, in Würzburg wohnhaft,
- 3) Dr. med. Kurt Jung in Wiesbaden wohnhaft.

Als alleiniger Geschäftsführer unter Ausschluss der übrigen Gesellschafter ist **Hermann Stephan Jung sen.** bestellt.

Rüdesheim a. Rh., den 18. Dezember 1920.

Amtsgericht.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Im Handelsregister B ist unter Nr. 31 die Firma: **Brunnenverwaltung Bad Ahmannshausen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ahmannshausen** eingetragen worden:

Gegenstand des Unternehmens ist: Erschließung und Verwertung der in Ahmannshausen befindlichen Quellen, sowie der Vertrieb von Quellwasser und Quellprodukten. Zu diesem Zweck darf die Gesellschaft Grundstücke erwerben oder pachten oder sich bei anderen Gesellschaften beteiligen oder deren Vertretung übernehmen.

Das Stammkapital beträgt 150 000 M.

Geschäftsführer: Direktor Josef Wilsperger, Ahmannshausen,
Direktor Paul Rosenberg, Berlin-Charlottenburg, Rantstraße 123.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 28. Oktober 1920 festgestellt.

Zur Vertretung befugt sind 2 Geschäftsführer gemeinsam, oder einer zusammen mit einem Prokuristen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so ist er auch allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Rüdesheim a. Rh., den 16. Dezember 1920.

Amtsgericht.

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Glasirte Wandplatten * Bodenplatten

einfarbig und schön bunte Muster

Stallplatten * Tonrohre

weiss glasierte Spülsteine

Emil Köbig, Wiesbaden, Adelsheidstraße 54, Fernsprecher 2402.

Verlegen durch geübte Plattenleger.

Prompte zuverlässigste Lieferung auch der kleinsten Mengen.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Weinbergspfähle,

imprägnierte und spanierte, sowie auch **Stäbchen**,
1,50, 1,75 Meter lang,

Pfähle und Baumstüben in allen Längen
und Dicken billigst.

Verkauf ab Lager gegen Kassa.

E. Dillmann,

vorm. Gregor Dillmann,

Telef. 198. **Geisenheim, Kirchstraße 18.**

Gebrauchen Sie

Zoltan-Salbe

bei **Gicht, Rheumatismus,**
Hexenschuss, Kreuzschmerzen usw.

Enthält 5% K. O. H. versetzt.

Preis 18.— pro Flasche,
falls in der Apotheke am Platze nicht
erhältlich, weise man Ersatz zurück und
wende sich an

Apotheker **Dr. Heinrich Lübecke**
Hafen-Apotheke
Hamburg 9, Neustädter Neuerweg 22.

Chem. Waschanstalt u. Dampfärberei

Karl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstraße 5

Telefon 6149 u. 5270

Läden: Weissenburgstraße 12 und Schwalbacherstraße 9

empfiehlt sich im

Reinigen u. Färben sämtl. Herren- u. Damengarderoben,
Ceppichen, Möbel- und Dekorationsstoffen usw.
Gardinen-Reuwäscherei und Spannerel.

Aufmerksame Bedienung, erstklassige Ausführung, solide Preise.
Schnellste Lieferung. Trauersachen werden sofort erledigt.

Annahmestelle für Rüdesheim:

Herr Schneidermeister **M. Schön**, Neustrasse 12.

Annahmestelle für Ahmannshausen:

Herr Schneidermeister **Phil. Reutershan**, Hollenbachstr. 1.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 28. Dezember 1920, vormittags 11 Uhr
werde ich zu Rüdesheim a. Rh.

zwei Stück Wein

öffentlich gegen Barzahlung versteigern. Zusammenkunft der Käufer 10¹/₄ Uhr
an meiner Wohnung.

Schoenen

Gerichtsvollzieher zu Rüdesheim a. Rh.

Fabrik sucht tüchtige Aufkäufer

von gepresster und küs-
siger Weinhefe gegen hohe
Provision.

Angebote u. F. L. 4903
an die Geschäftsstelle ds.
Bl.

Empfehle mich im Beschneiden von Obstbäumen sowie Neupflanzung

und Anfertigung von Plä-
nen. Gleichzeitig empfehle
prima Erbsen,
gutkochend, pr. Pfd. 3.50,
so lange Vorrat reicht.

J. Scheffler,
Jakobstr. 6, Rüdesheim.

2 Zeichnungen

in der Schmidt-, Kirch-,
Graben-, Bleich- oder
Gräfenheimerstraße ver-
loren.

Gegen Belohnung in
der Geschäftsstelle d. Bl.
abzugeben.

Zukunft!

Charakter, Eheleben, Reich-
tum, Glück wird nach
Astrologie (Sternbedeutung)
berechnet. Nur Geburts-
datum und Schrift ein-
senden. Viele Dankschrei-
ben aufzuweisen.

Shew, Hannover.
Postfach.

Spielkarten

empfehlen
Fischer & Mehl,

Äxtre, trockene Bretter

in jeder Länge u. Breite,
20 u. 25 mm stark,
rauh und gehobelt.

Fußbodenöl, hell
und dunkel,
Leinöl, roh u. gekocht,
Siccativ, Terpentin-

öl, Lärchenleim,

Kreide, Gyps,

sowie alle **Delfarben,**

trocken und auch pinse-
festig empfiehlt zu billig-
sten Preisen

J. Magnus,
Wilhelmstr. 19, Rüdesheim

Gestirroh

hat abzugeben.

Eichenlaub,
Marienthal.
Telefon Nr. 222.

Lose der Preuß. Klassenlotterie

Ziehung 1. Klasse 11. Januar 1921.

1/8	1/4	1/2	1/1	Los
8.—	16.—	32.—	64.—	pro Klasse oder
40.—	80.—	160.—	320.—	für 5 Klassen,

Porto 50 Pfg., empfiehlt

Bellesheim, Staatl. Lott. Einnehmer,
Bingen a. Rh.

Wir machen hierdurch höflichst darauf
aufmerksam, daß wir augenblicklich

Nüsse schlagen

und noch jedes Quantum gut getrockneter
Nüßkerne zum Schlagen entgegennehmen.

Gebrüder Peter,

Oelmühle,

Johannisberg a. Rhein.

Scherer Original

ALTER DEUTSCHER WEINBRAND
WEINBRENNEREI LANGEN^{oo} FRANKFURT A.M.

Vertreter: **Aug. Beck,**
Langen, Nordendstr. 4.

Krieger- und Militärkameradschaft Eibingen.

Am Neujahrstage von nachm. 4 Uhr ab
im Kranzer'schen Saale

Weihnachts-Feier

mit Christbaumversteigerung und Ball.

Der Vorstand.